

Konfirmation 1 vom 11.3. 2018 in der Stadtkirche Aarau /Thema: Anleitung zum (Un-)Glücklichsein...!?! Konzept, Predigt, Liturgie: Pfr. Stefan Blumer/Mitwirkung: Reto Bianchi (Jugendarbeiter), Dominik Sauerländer (Kirchenpfleger), Nadia Bacchetta (Orgel)/KonfirmandInnen Konf 1/Sabine Haller: Foto/Musik: Reto Bianchi: E-Piano/Lukas Stopper: Klavier/Violine/ Samuel Rubin: Schlagzeug (Cachon), Mattia Facchini: Sax (Schlagzeug)/Stefan Blumer: Gitarre, Sigrist: Samuel Negasi/Apéro (im Chor der Kirche): verantwortlich: Melanie Moor und Team

KonfirmandInnen:

Michelle Leutwiler, Vera Brantschen, Kilian Peter, Ella Ammeter, Mattia Facchini, Jan Legler, Samuel Rubin, Dominique Tanner, Tiana Hofer, Lukas Stopper, Salome Käser

GOTTESDIENSTABLAUF

1)Eingangsspiel Orgel : Nadia Bacchetta

Einzug KonfirmandInnen> stellen sich auf der Bühne auf >Instrumente

2)Liedvortrag: Bless the Lord my Soul: Rise up 201 Str. >Lied Nr 1/LIEDBLATT

Schlagzeug: Samuel/ Sax: Mattia/Violine: Lukas/ E-Piano 2 (links): Reto/ Gitarre: Stefan/2 Funkmiks: Dominique und Ella/Gesang: KonfirmandInnen

Ablauf:

- a)**E-Piano/Violine >Melodie (piano) >1x**
- b) E-Piano, **Violine (2. Stimme), Sax (Melodie), Schlagzeug (beat/Hie-hat), Gitarre, Chor: Bless the Lord my soul (1) (laut)**
- c) E-Piano, **Violine (Melodie), Sax (2.Stimme), Schlagzeug (beat/Hie-hat), Gitarre, Chor: Bless the Lord my soul (2)**
- d) E-Piano, **Violine (2. Stimme), Sax (Impro), Schlagzeug (beat/Hie-hat), Gitarre, Chor: Bless the Lord my soul (3) >freakig/beat-off!/laut>4x**
- e) **E-Piano/Violine >Melodie (piano)>1x**

>Instrumente ablegen

KonfirmandInnen bleiben stehen **>Sätze am Ständermik links sagen!**

3Fragen/Einstieg ins Thema: Anleitung zum (Un-)Glücklichsein

>Einzelne (falsche, ironische) Sätze>Jedes sagt einen Satz: frech, deutlich!

a)**Michelle:** Glücklech isch, wär eimol in sim Läbe im Färnseh kunnt.

b)**Vera:** Glücklech sin all die, wo sich konfirmiere löhn.

c)**Kilian:** Glücklech isch, wär sich nie losst us dr Rueh bringe.

d)**Ella:** Glücklech isch dä, wo rich und gsund und schön und erfolgreich isch.

f)**Mattia:** Glücklech sin die Jugendlige, wo no nie Alkohol trunke hän.

g)**Jan:** Glücklech sin die Schlaue, wo de Problem könne uswiche.

h)**Samuel:** Glücklig sin mir Männer, will mir keini Fraue sin.

i)**Dominique:** Glücklech sin mir Fraue, will mir nid eso wehliidig sin wie d'Männer.

j)**Tiana:** Glücklech wird me, wenn eim d'Eltere alli Wünsch erfülle.

k)**Lukas:** Glücklech isch, wär sini Schuelufgabe immer macht.

m)**Salome:** Glücklech si, wie kha me das überhaupt?

4)Zuspruch: Pfr. Blumer/Reto Bianchi: Stehmik vorne links
(..)

Reto: Wo wir unseren Fragen und Sorgen Ausdruck geben, da wird Gottesdienst.

SB: Wo wir unserer Freude Ausdruck geben,
wo wir singen und danken,
da wird Gottesdienst.

Reto: Wo wir uns eigenes Leben zur Sprache bringen,
unser Leben vor Gott hintragen. Da wird Gottesdienst.

SB: So feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

Der Friede Gottes sei mit uns allen.

Amen

>alle KonfirmandInnen an Platz ausser >Michelle und Tiana **und Reto**

5)Begrüssung: Michelle, Tiana >Stehmik rechts (Textblatt)

Liebi Eltere, Gotte und Götti, Grosseltere, (Grossunggle, Cou-Cousine, Exkonfirmade oder Ex-Gfirmti...), Fründ und Bekannti...

mir begrüessi Si hätzlig zu unserem Konfirmationsgottesdienscht. Zerscht e Frog: Wär isch au in dere Kirche do konfirmiert worde? >Bitte ufstoh!

Wär isch reformiert? >ufstoh!

Und wär katholisch?>ufstoh!

Wär isch vo witer als 50 Km do anekho?>ufstoh

Wär isch jünger als mir do vorne?>ufstoh...

>Schön, dass Dir valli do sind

Zur Gstaltig und zum Thema vo unserem Gottesdienscht:

„Alli wänn glücklich si- So vil hüt verspricht eim s’Glück...Aber was brucht’s wirglic drzue... Und wo wärde uns au falschi Glücksversprächige gmacht? S’Thema vom hüttige Gottesdienscht lutter e bizz provozierend: „Anleitung zum (Un-)Glücklichsein...!?! Mir hän uns jetzt bi dr Vorbereitig vo dere Konf mit däm Thema usenandergesetzt und wärde dä Gottesdienscht mit kurze Szene, mit Lieder, Instrumänt, Text und eigene Gedanke mitgstalte.

Si dörfe die Lieder uf Ihrem Liedblatt lut und hätzhaft mitsinge.

Und bitte vergässe Si nid, dass mir do inere Kirche sin und nid bimene „Paparazzievent! Öpper vo dr Kirchgmeind macht Fotene, wo denn allne zuegschiggt wärde und uf dr Hmepage vo unserer Kirchgmeind könne agluegt wärde.

Ah, no öppis...natürlig freut’s uns, wenn Si klatsche..., das macht uns au e bizz glücklech..., aber klatsch e si doch bitte eimol und ganz am Schluss denn, wenn’s Ihne gfalle het...!

>an Platz

6)Sammlungsgebet: Pfr. Blumer (aufstehen) >Stehmik links
Guete Gott,

mir wänn jetzt ruehig wärde und uns sammle vor Dir.

All das, wo gsi isch in dere letschte Zyt, dere letschte Wuche,
unseri Ufregig und Freud jetzt,

unseri Müdigkeit, unseri Spannig jetzt aber au, was uns Sorge macht...

Mir legge all das jetzt in Dini Händ.

Mir dangge Dir, dass mir hüt do dörfe fiire.

Mit dangge Dir für s’Fescht vo dr Konfirmation

und dass Du die Konfirmande und Konfirmandinne

begleitet und bewahrt hesch bis zum hüttige Tag.
Red Du zu uns.

Und dört, wo öpper anere Situation schwer treit, trag Du mit.
Wo öpper nonig gseht, wie's söll witergo, schängg Du e Ussicht.
Wo öpper vil Guets erfahre het, loss ihns zfride und dankbar si.

Du weisch, wie's uns goht. Grad jetzt.
Loss uns gspüre, dass Du jetzt do bisch.
Und gib uns das, wo mir jetzt brucht.
Mir dange Dir drfür, guete Gott. Amen.

>KonfirmandInnen nach vorne: Singaufstellung

7)Gemeindelied 1: Rise up 021-3 Da berühren sich Himmel und Erde

Schlagzeug: Samuel/Sax: Mattia/E-Piano 2 (links):Reto/ E-Piano 1 (Kirche/schwarz/Bühne):

Lukas/Gitarre: Stefan/2 Funkmiks: Dominique und Salome/Gesang: KonfirmandInnen

>Lied Nr 2/LIEDBLATT

>alle Könfis nach vorne

>alle an Platz ausser: **Lukas** (Vater), **Salome** (Mutter), **Samuel** (verwöhnter Sohn)>**Reto**

Szenen-texte: „Anleitung zum (Un)-Glücklichsein

Einleitung-Überleitung: >Stehmik links

Pfr. Blumer: Alli wänn glücklich si! Aber wie wird me das? Mir gsehn e kurzi Istigsszene!

Gitarre: Stefan Blumer: dm-G-dm (vgl. Bless the Lord-Beginn)>Aufmerksamkeit

8)Einstiegsszene: *Glück- Schlaraffenlandglück-langweiliges Glück*

„verwöhnter „glücklicher“ Sohn: **Samuel** >Morgenmantel

2 Eltern („Diener“): **Lukas und Salome**

Szenenablauf:

> **Lukas und Salome** (Eltern) schleppen Liegestuhl auf Bühne (mit 2 Kissen>stellen sich rechts erwartungsvoll auf >Funkmik 1

Samuel („Glücklicher“) kommt langsam, verschlafen, gähmend mit Morgenmantel)“

Lukas: Mi liebe Sohn, hesch guet und glücklich geschlofe?

Salome: Mir hän Di äxtra no 2 Stund länger loh usschlofe...und dr weich Stuehl parat gmacht!

Samuel: (gähnt), Jo-o! S'isch ok! Aber wo isch dr früsch prässti Orangesaft, wo Dir versproche händ?
Und ich bruch jetzt zerscht e dopplete Espresso mit 2 Rähmli und 1 Assugrin, aber s'Tassli bitte
vorhär ufwärme! Ich ha nid gärn kalte Kaffi am Morge!

Lukas (Vater, besorgt:Sälbverständlich. Das mache mir natürlich sofort!)> **dann zu Salome (Mutter):**
Spring, Du hesch jo ghört,w as unsere Sohn brucht...) **Salome geht hinter Bühne und holt Tablett.**

Lukas zu Sohn: Gäll Du möchtisch Di jetzt e bizz im weiche Stuehl usrueihe! Kumm sitz ane.

Samuel legt sich flätzig hin.

Lukas: Und do hani Dir no d'Matheufgabe glöst, Du hesch jo geschtert no müesse an das Fescht mit
Dine Kollege?>**A4 Blatt**

Salome kommt mit Tablett (Orangensaft, Espressotasse) >Samuel stürzt beides achtlos runter

Lukas und Salome „bedienen“ ihn: legen Kissen in Nacken, bringen Zeitung, (Kopfhörer, Laptop)etc..

Salome: Gäll liebe Sohn jetzt bisch doch glücklech?

Samuel: Gähnt, jööö, scho rächt! Jetzt muess numme no d'Sunne schiine. Und könntet Ihr mir nid no e Dispenz schribe, dass ich hüt kha deheiblibe und e bizz Musik lose...Mir hän nämlich no zwei Prüefige.

Crash I>Gitarre: Stefan Blumer dm-G-dm (vgl. Bless the Lord-Beginn)>>>**Abfallende Akkorde/Misston....**

9)Überleitung: Pfr. Blumer (kürzen):

Jo, schön wär's jo scho, wenn Ihr jede Morge e so gweckt und umsorgt und bedient wurdet. Aber wird me so glücklich. Zu alle Zytte het's immer wider so Vorstellige geh. *S'Glück als „Schlaraffeland-Glück*, wo me nur no muess do ligge und eim die brotene Güggele diräkt ins Mul fliege, wo me kha Süessigkeite schläcke, so vil as me will und me nur nod kha si und gniesse und weder Schuelstress het no sunscht irgenwie igspannt isch. (Genau, wie's eigentlich au die meischi Wärbig verspricht: Du bruchsch nur s'richtige Auti (unser!), s'neuschte I-Phone und die richtigi Frisur...denn...!)

Dass s'Schlaraffelandglück aber e Illusion isch, realisiert me spötischens, wenn mir unseri „warmblütige Cousins“ im Tierrich betrachte (vgl. Einleitung Paul Watzlawick): Wenn me die herrliche und grandiose Gschöpf nämlich *ine Zolli steckt*, wo si vor Hunger und Gföhre und Krankete (ischliesslig Zahnfünlis!) gschützt wärde, denn passiert nämlich s'Gegeteil. (Denn mache mir si relativ schnäll zu Ensprächige vo uns „menschlige Neurotiker und Psychotiker“.) Und si föhn sich afo grausam langwile. (Wie vili Jugendligi hütte au...)

Unseri Wält hüt versufft fascht in dere Fluettwälle vo Awisige zum Glückligsi. Aber komischerwis-trotz Wärbig an alle Ecke und Ände- wärde d'Mensche nid glücklicher. Obwohl sich unseri Sozialstaate- wie d'Zoodiräktter im kleine- sich im grosse Massstab zur Ufgob gmacht hän, s'Läbe vo de Staatsbürger vo dr Wiege bis zur Bahre glückstriefend z'gstatte.... Das wo zuenimmt in unsere riche Länder isch nid unserei Dankbarkeit und unser Glücksgfühl, *sondern d'Koschte im Sozial-und Gsundheitswäse* (pro Leben ca. 36'000 Tabletten...)

Und do setzt jetzt *dr bekantti Psycholog und Therapeut Paul Watzlawick* i und meint:

Eigentlig läbt unsere Staat und unseri Konsumgesellschaft vom Unglückligsi... Dorum wär's doch schlauer, wenn mir de Mensche meh Aleitige zum ‚Unglückligsi‘ gäbte...

Unglückligsi, das kha jo jede... Aber sich sälber richtig unglücklich *mache*, das könne mir lehre...Und in sim ironische, aber liebevoll-mitmenschlige *Buech* „Anleitung zum

Unglücklichsein“ git är de LäserInne denn *einigi Müschterli*, wo mir uns alli widererkenne könne(vgl. Der Hammer, Schlüssel verloren, Elefanten...)

Dir KonfirmadInnen spilet uns jetzt *drei kurzi Szene/Lektione*, wie me sich in däm Läbe kha unglücklich mache...

10) Drei Anleitungen zum Unglücklichsein und Unglückssätze

>**Kilian**>Kanzel!

SB>Tablett auf Klavier 1 (leere Colabüchse, Plastikbecher, Zeitung!

Szene 1: (Schiebe immer alles den andern in die Schuhe)

Gitarre: Stefan Blumer: dm-G-dm (vgl. Bless the Lord-Beginn)>**Aufmerksamkeit**

Mattia (der „Rücksichtslose“, Unbekümmerte“), **Tiana**: die „Fürsorgliche“, „Aufmerksame“, „Aufräumende“ > Material hinter Bühne/> schauen wegen Mik!

Szenenablauf: Mattia I: kommt von vorne, langsam, schneuzt sich 2-3x Nase > wirft Papitatus achtlos weg > **Tiana:** steht mit Plastiksack erschreckt auf...läuft Richtung Bühne > blickt Mattia nach!

Mattia II: geht gemütlich zum Klavier, schenkt Cola ein (Rülpser?)...nimmt Zeitung liest im Stehen > wirft Becher, Büchse weg...packt Zeitung unter den Arm > geht Richtung Stehmik 2 > wirft Zeitung hinter sich auf Boden > bleibt bei Mik 2 Stehen > nimmt Handy (vergisst, was war!)

Tiana: (gespielt entsetzt! In einer Kirche...!) Rennt mit „Chüdersack hinter ihm nach und liest alles zusammen nimmt auch Zeitung und fragt: Isch das nid vo Ihne?!

Mattia III: Nei, das bi ich nid gsi! Das sin sicher wider die Usländer gsi! Meini Si eigentlich, Si könne mir alles in d'Schueh schiebe?! Kümmere Si Sich zerscht emol um Ihre Dräck bevor Si andere s'Züg wänn in d'Schueh schiebe!

Crash II>Gitarre: St. Blumer: dm-G-dm (vgl. Bless the Lord-Beginn)>>>**Abfallende Akkorde/Misston.... freeze**

Kilian auf Kanzel: „*Erste Anleitung zum Unglücklichsein: Gebe immer allen andern schuld! Übernehme nie die Verantwortung für einen Fehler, sonst bist Du am Ende noch der Dumme!*“

>Mattia ab>an Platz

> Tiana wirft Zeitung in Sack und geht kopfschüttelnd mit Sack an Platz

Szene 2: (*Gib Dich nie zufrieden mit dem, was da ist*)

Gitarre: Stefan Blumer: dm-G-dm (vgl. Bless the Lord-Beginn)>**Aufmerksamkeit**

Jan: steh bei Stehmik links, **Kilian:** auf der Kanzel mit Text (und mit Banana, Schoggi und Wollhandschuhen)

Szenenablauf:

Jan I: Oh ich ha Gluscht nach ere Banane.

Kilian: Oh, lueg, do hani Dir eini. >kommt von Kanzel bringt si ihm...

Jan: nei...die isch jo do vertätscht!

>Kilian zurück auf Kanzel

Jan II: Finde Si alli nid au, dass jetzt nach däm asträngende erste Teil vo dr Konf e guets Stück Schoggi verdient hätt?

Kilian: Oh lueg, ich ha Dir do eini (Tafel Schokolade) >rennt herunter und bringt si ihm

Jan: Aber sunscht goht's no. Das sich jo Migrosschoggi. Ich iss nur Schoggi vom Brändli oder villicht no vom Sprüngli!

>Kilian zurück auf Kanzel

Jan III: fröstelt, reibt sich die Hände: Ui, ich hätt mi hütt nid numme schön sondern au warm azieh... Hän Si au kalti Händ?!

Kilian: (Zeigt Wollhandschuhe): Luegt do...kasch mini Wullehändsche ha..., ich bruch si nid!

Jan: He goht's no. Meinsch ich zieh so altmodischi Grossvaterhändsche a...Do frier ich also lieber!

Crash II>Gitarre: Stefan Blumer: dm-G-dm (vgl. Bless the Lord-Beginn)>>>**Abfallende Akkorde/Misston.... freeze**

Kilian auf Kanzel: *Zweite Anleitung zum Unglücklichsein. Gebe Dich nie zufrieden mit dem, was da ist. Sei nicht gewöhnlich. Schau, dass Du nie zu kurz kommst. Fordere immer alles.*

Szene 3: (Rede immer nur, wie etwas besser sein müsste und handle nie. Denn machen kann man sowieso nichts)

Gitarre: Stefan Blumer: dm-G-dm (vgl. Bless the Lord-Beginn)>**Aufmerksamkeit**

„3 Schnörilitanten“, „Besserwisser, Schwarzmalerei“: **Ella, Dominique, Vera** ...kommen schon schwatzend (Weisch..Heschh gseh... auf Bühne>Stehmik rechts: Gespräch, was alles schlecht ist auf der Welt (aufzählen, analysieren...)>**evtl. Sätze ergänzen/ändern?**

Dominique: Lueg emol, dä isch au scho lang nüm in dr Kirche gsi?

Ella: Und hesch vorhär gseh...die het die ganz Zyt gschwätzt, während d'Konfirmandinne so schön gsunge hän!

Vera: Du, und hän Dir gwüsst: Die dört hinde fährt jede Morge mit ihrem risige Range Rover vom Göhnhard go ikaufe in d'Stadt. Und s'isch ihre glich, dass si d'Luft verpeschtet?

Dominique: Und s'Klima spinnt jo au efang. Kunschtstück, wenn d'Lüt in dr ganze Wält ummejetten...

Ella: ... und jede efang e Händy und e I-Pot und e Computer und e gheizti WC-Schüssle muess ha.

Vera: Und die einte verdiene Million und die andere verhungere...!

Dominique: Weisch wie ungerächt!

Ella: Und in de grosse Läden bi uns wärde jede Obe tonnewis abgloffeni Lääbensmittel furtkheit.

Vera: ..jo, Waste-Food isch hüt eifach e Rieseproblem! Und jetzt kömme no all die Flüchtling und wänn bi uns go profitiere...!

Crash III>Gitarre: Stefan Blumer: dm-G-dm (vgl. Bless the Lord-Beginn)>>>**Abfallende Akkorde/Misston.... freeze**

Kilian auf Kanzel: Dritte Anleitung zu Unglücklichsein: Lass Dir nichts entgehen von dem, was alles schlecht läuft auf dieser Welt. Rede immer und überall davon, wie etwas besser sein müsste und handle nie. Denn machen kann man sowieso nichts.

>**Wende:**

>**Stefan Blumer: Gitarre: How many roads> Melodie und Refrain**

>**Reto und Lukas/Samuel>:** E-Pianos/Schlagzeug/ Mattia>Sax (Akkorde /Begleitung)

>**Melodie/Refrain:: How many roads (C-Dur)** Wieviele Strassen auf dieser Welt (vgl. Liedblatt Nr 3)

Jan auf Bühne>Stehmik links: liest>Text auf Liedblatt: deutsch/Lagerlieder S.27)

Wie viele Strassen auf dieser Welt sind Strassen voll Tränen und Leid? Wie viele Meere auf dieser Welt sind Meere der Einsamkeit? Wie viele Mütter sind heut schon allein und warten und warten noch heut?

Die Antwort mein Freund sie muss gefunden sein. Die Antwort muss unser Leben sein!

>**alle Könfis> Singformation**

11)Lied 2 mit Gemeinde: Wie viele Strassen auf dieser Welt

Schlagzeug: Samuel/Sax: Mattia/E-Piano 2 (links):Reto/ E-Piano 1 (Kirche/schwarz/Bühne):

Lukas/Gitarre: St.Blumer/2 Funkmiks: Dominique und Salome/Gesang: KonfirmandInnen

>Lied Nr 3/LIEDBLATT

12) Pfr. Blumer: Wir hören jetzt zwei Geschichten über das Glück und Gedanken von Euch Konfirmanden dazu.

>Michelle und Dominique nach vorne>

a) Colombin – gelesen von Michelle

(KzGs Hofsummer Bd 2/Peter Bichsel)

Am Hofe gab es starke Leute und gescheite Leute, der König war ein König, die Frauen waren schön und die Männer mutig, der Pfarrer war fromm und die Küchenmagd fleissig – nur Colombin, Colombin war nichts.

Wenn jemand sagte:“Komm, Colombin, kämpf mit mir,“ sagte Colombin:“ich bin schwächer als du.“ Wenn jemand sagte:“Wieviel gibt zwei mal sieben?“ sagte Colombin:“Ich bin dümmer als du.“ Wenn jemand sagte:“Getraust du dich, über den Bach zu springen?“ sagte Colombin:“ Nein, ich getraue mich nicht!“ Und wenn der König fragte:“Colombin, was willst Du werden?“, antwortete Colombin:“ich will nichts werden, ich bin schon etwas, ich bin Colombin.“

Persönliche Gedanken von Dominique

...

>an Platz

>Ella und Salome nach vorne>Reto:Stehmik rechts

b)Das Hemd des Glücklichen – gelesen von Ella (Geschichte von Leo Tolstoi)

Der Kaiser wurde krank und sagte:“ Mein halbes Reich gebe ich demjenigen, der mich wieder heilt.“ Da versammelten sich die Weisen und hielten rat, wie der Kaiser zu heilen sei.

Niemand wusste es. Nur ein weiser alter Mann sprach:“Ich weiss, wie dem Kaiser zu helfen ist. *Man muss einen glücklichen Menschen finden, ihm das Hemd ausziehen und es dem Kaiser anziehen. Dann wird der Kaiser gesund werden.*“

Der Kaiser gab den Befehl, einen glücklichen Menschen zu suchen. Seine Gesandten reisten kreuz und quer durch das Reich, aber sie konnten niemanden finden, der vollständig glücklich oder zufrieden war.

Der eine war reich, aber missmutig; ein anderer gesund, doch arm; der dritte war sowohl reich als auch gesund, aber hatte Streit mit seinen Nachbarn (br). Alle beklagten sich über irgendetwas.

Einst kam der Sohn des Kaisers vorüber und hörte, wie jemand sprach:“Gott sei gedankt. Heute habe ich tüchtig gearbeitet, habe mich satt gegessen, und nun werde ich mich schlafen legen. Mehr brauche ich nicht.“

Der Sohn des Kaisers war hoch erfreut. Er befahl diesem Mann das Hemd auszuziehen, ihm dafür so viel Geld zu geben, wie er verlangte, und das hemd dem Kaiser zu bringen. Die Gesandten gingen zu dem glücklichen Mann und wollten sein Hemd haben.

Doch er war so arm, dass er keines besass.

Persönliche Gedanken von Salomé

13)Musikalisches Zwischenspiel: All of me
Sax: Mattia /Klavier: Lukas/Gitarre: St. Blumer

>Tiana nach vorne

c) Ein Text (Lied) von Arno Backhaus– gelesen von: Tiana

Ich bin kein Genie wie Einstein, werde nie auf dem Mond spazieren gehen
 und habe keine Stimme wie der Opernstar Caruso
 und in der UNO stand ich nie am Rednerpult.

Mein Kopf wird nie auf Briefmarken erscheinen,
 keine Strasse wird je nach mir benannt.

Es wird keine Fernsehserie in acht Folgen von mir geben
 und bei der Wahl zum Papst war ich bisher nicht im Gespräch.

Refrain:

*Ja, ich bin nur eine von Millionen im Telefonbuch,
aber ich bin ein Kind des Schöpfers dieser Welt.*

Ich werde keinen Klassiker schreiben. Kein Herz verpflanzen,
nie in der obersten Liga Volleyball spielen,
nie als Superstar im Fernsehen singen (..)

Im Buch der Rekorde kommt mein Name nicht vor.
Ich jette nicht zu Firmenkonzerten,
pokere nicht mit Ölscheichs um die Zukunft dieser Welt.

Refrain:

*Ja, ich bin nur eine von Millionen im Telefonbuch,
aber ich bin ein Kind des Schöpfers dieser Welt.*

*Ja, ich bin nur eine von Millionen im Telefonbuch,
aber – **und das ist mein Glück** – ich bin ein Kind des Schöpfers dieser Welt.*

14) Überleitung (ganz kurz)>**Reto(Funkmik): Powerpoint-Präsentation:** „Ja, zum Glück gibt es Euch KonfirmandInnen!“

Je vier Bilder pro KonfirmandIn a 4 Sek= 15 Sek..>13x > ca 3 Minuten

>dazu: Orgelmusik: Nadia

- a) Kinderfoto
- b) So sehe ich aus, wenn ich unglücklich bin
- c) Schlaraffenland-Glück
- d) Das bin ich- glücklich...

>**Jan und Kilian** nach vorne

15) biblische Lesung:

Kilian: Was Gott, was Jesus zum Thema Glück sagt: Eine Übertragung der Seligpreisungen aus dem Matthäusevangelium Kapitel 5 Verse 1-7:

Jan: Glückliche Menschen,
die sich trotz ihrer Grenzen für andere einsetzen.
Sie werden erfahren, dass das Leben trägt.

Glückliche Menschen,
die sich von den Leiden der Welt berühren lassen
und zu ihren eigenen Fehlern stehen.
Sie werden starke, mitmenschliche Persönlichkeiten werden.

Kilian: Glückliche Menschen,
die Gewalt ablehnen und auch auf etwas verzichten können.
Gott wird an ihrer Seite stehen.

Glückliche Menschen, die ehrlich sind,
die sich nichts vormachen.
Sie erfahren Gott in sich.

Jan: Glückliche Menschen, die Frieden schaffen,
sie werden Kinder Gottes genannt werden.

Kilian: Glückliche Menschen, welche das, was sie geschenkt bekommen haben,

mit andern teilen können.

Sie werden das Geheimnis der Liebe und der Hoffnung entdecken. (br)

Jan: Mir singe jetzt mitenand das Danklied Nr 4 uf Ihrem Liedblatt: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren. D'Nadja Bacchetta beglittet uns an dr Orgele. Mir stöhn drzue uf.

>**Jan und Kilian an Platz**

16) Gemeindelied 3: RG 242,1-4 Lobe den Herren den mächtigen König der Ehren:

Orgel/ Gemeinde >Liedblatt Nr 4

17)Kurzpredigt: Pfr.Blumer

Liebi Konfirmandinne, liebi Konfirmande, liebi Gmeind,

eigentlich wurd ich Euch und Ihne jetzt jo gärn predige könne: *Glaubet an Gott und denn wärde Dir bestimmt glücklich....* Aber das stimmt leider eso nid.

Denn erschtens isch in dr Bible *niene vomene Gott vom Glück d'Red*. Aber vomene Gott vo dr Liebi. Und die Liebi sig Troscht und Hilf und Stützi in allem Unglück uf dere Wält.

Und zweitens verstoht Jesus unter Glück so zimlig s'Gegeteil vo däm, wo uns tagtäglich in dr Wärbig als Läbensglück apriise wird. Am Afang vo dr Bärnpredigt vo Jesus-wo dr. Kilian und dr Jan inere neuzittlige Fassig vorgläse hän-tönt das denn fascht *eher als Antiwärbig fürs Glücklisci*: Nid wär schön und rich und erfolgrich und beliebt und kultiviert und schlagfertig isch...isch glücklich in de Auge vo Gott. *Sondern: Selig sind die Armen, denn ihnen gehört das Himmelreich*. Die also mit leere Händ (vgl. Das Hemd des Glücklichen...) und nid die, wo alles scho hän, könne dankbar schätze, dass Gott hilft und begleitet und Läbenssinn schänggt.

(Und so wie so het's für die meischte Mensche zu alle Zytte dä Aspruch uf ‚totals Glück‘ gar nid geh. Glück isch für die Mensche „Abwäseheit vo Unglück“ gsi...Die meischte Mensche sin scho glücklich oder dankbar, wenn si an däm Tag, wo isch, gnueg zässe kha het oder vo Schlimmem bewahrt worde sin...

S'Läbe isch für d'Mehrzahl vo de Mensche uf dere Wält kei „Honigschlägge“...und dorum muess Glück no meh si als materielle Wohlstand, als schnälli Auto oder polschtereti Chefsässel...

Und drittens muess me ehrlicherwis sage -nid wie in de meischte Mogelpackige vo dr Wärbig-, dass wär wirklich versuecht an Gott z'glaube, an dä Gott vo dr Liebi und dr Gerächtigkeit und nid eifach an e „god of wellness, fun and happiness“..., (wär dä Glaube au versuecht z'läbe), dass dä's im Läbe eher schwerer het als lichter, dass dä/die eher belaschteter als unbekümmerter wird läbe:

Denn är/si wird au mitliide, wo anderi Mensche liide oder unglücklich sin. Är/si wird nid könne wägluege, wenn neuime Unrächt passiert. Und wo anderi schnäll und schön und oberflächlich und unbekümmeret ihr eiges Glücks sueche..., wird är, wird si hüffig „ungläubig“ dr Kopf müesse schüttle und kritisch drhinterfroge...

(Ich ha letschti zwei änglisch Begriff ufgschnappt, wo wohrschinlig au für unsere chrischtliche Glaube gälte: *The happy victimizers and de unhappy moralists*.)

Es git vili, wo guet könne für sich luege, alles easy nämme und erfolgrich sin..., aber sich wenig um um Schwächeri kümmerere, die andere um sich zu Statische oder Opfer degradierere (**the happy victimizers**). *Und es git anderi*, wo sich belaschte löhn mit fremde Sorge und sich isetze, dass me z.B. weniger Energie verschleuderet, kei Ässe furtkheitoder e gerächtere Usglich schafft zwüsche Rich und Arm, zwüsche Privilegiert und Benochteiligte... *Aber das isch isch meischtens sehr belaschtend und aschträngend* und hüffig au unfromachend (>**unhappy moralists**)

Ich sälber find aber, dass es sich trotzdäm lohnt z'glaube und z'versueche im Sinn vo Jesus z'läbe, wie's dr Jan und dr Kilian gläse het.

Denn es git e Läbensglück – seit unsere chrischtlieg Glaube – , au wenn s'Läbe schwierig isch und au wenn mir nid alles im Griff hän.

Es git e Läbenserfüllig, au wenn nid alli mini (z.T.überraissene) Wunsch erfüllt wärde.

Es git e Läbenstiefi, au dört, wo ich's nie erwartet hätt und nid plane kha ha... *Und es git e Läbenssinn*, wo niemer vo uns kha kaufe, und mir uns alli nid könne verdiene. – Weder mit guete Schuelnote no mit sportlige Höchschtleistige.

Es tröschtet mi, wenn Jesus seit, dass ich nid dr „Schmied vo mim eigene Glück muess (und kha) si und dass ich au im Un-Glück nid elei bi, sondern treit und begleitet und *dass über uns und unter uns und in uns no öppis git, wo stärker und fründlicher und gnädiger isch als alles*, wo mir sälber könne mache.

(..)

D'Bible redet nid vo Leischtig sondern voo Gnad. Und si redet statt vo Erfolg vo Säge.

Und *dr Dietrich Bonhoeffer het's emol so beschribe:*

Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Unbegreiflichen Gutes entstehen lassen kann und will.

Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandkraft geben will, wie wir brauchen.

Aber er gibt sie nicht im Voraus,
damit wir uns nicht nur auf uns selbst, sondern auch auf ihn verlassen.

Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind,
und dass es Gott nicht schwerer ist, mit ihnen fertig zu werden, als mit unseren vermeintlichen Guttaten.

Ich, mir wünsche Euch KonfirmandInne , dass Euer Läbe glingt, dass Dir Euch sälber könnet wärde und blibe wie dä Colombin (wie's d'Dominique und d'Salomé sehr schön gseit hän!) und dass Dir immer wider entdeckt, dass es näbe und trotz und hinter allem Plane und Organisiere und Wünsche und Glinge und Schitere in däm Läbe no e anderi Kraft git: e Gott, wo's guet meint.

Ein junger Mensch machte sich auf die Suche nach Gott. Aber er fand ihn nicht.

Da machte er sich auf die Suche nach sich selber. Aber er fand sich nicht.

Da machte er sich auf die Suche nach seinem Mitmenschen und fand alle drei.

Ich schliess mit *einige Sätz über s'Glück us em Buech vom Francois Lelord/ Hectors Reise oder die Suche nach dem Glück)*

E Psychiaater, wo sich imene Land, wo's die meischte Psychiater kha het, um unglückligi Mensche kümmeret het, *frogt sich plötzlich*: Was mach ich eigentlich? Worum git's sovil Unglückligi bi uns, obwohl mir doch materiell so vil meh hän als die meischte Mensche uf dere Wält? *So hängt är si Bruef an Nagel und macht är sich uf e Reis, uf d'Suechi nach em Glück...* und in vile Begegnige mit ganz unterschidlige Lüt, *lehrt är 23 Lektione über s'Glück*: Ich lis uns und euch einigi drvo zum Schluss vo minere Predigt:

Auf der Suche nach dem Glück (Aus: Hectors Reise oder die Suche nach dem Glück/
Francois Lelord)

Lektion Nr 1: *Vergleiche anzustellen ist ein gutes Mittel, sich sein Glück zu vermiesen.*

Lektion Nr 2: *Glück kommt überraschend.*

Lektion Nr 3: Viele Leute sehen ihr Glück nur in der Zukunft.

Lektion Nr 4: Viele Leute denken, dass Glück bedeutet, reicher und mächtiger zu sein.

Lektion Nr 5: *Manchmal bedeutet Glück etwas nicht zu begreifen.*

Lektion Nr 6: *Glück, das ist eine gute Wanderung inmitten schöner unbekannter Berge.*

Lektion Nr 7: *Es ist ein Irrtum zu glauben, Glück wäre das Ziel.*

Lektion Nr 8: *Glück ist, mit den Menschen zusammen zu sein, die man liebt.*

Lektion Nr 9: Unglück ist, von den Menschen, die man liebt getrennt zu sein.

Lektion Nr 10: Glück ist, wenn es der Familie an nichts mangelt.

Lektion Nr 11: *Glück ist, wenn man eine Beschäftigung hat, die man liebt.*

Lektion Nr 12: Glück ist, wenn man ein Haus und einen Garten hat.

Lektion Nr 13: Glück ist schwieriger in einem Land, das von schlechten Leuten regiert wird.

Lektion Nr 14: *Glück ist, wenn man spürt, dass man den andern nützlich ist.*

Lektion Nr 15: Glück ist, wenn man sich rundum lebendig fühlt.

Lektion Nr 16: *Glück ist, wenn man mit andern zusammen feiert.*

Lektion Nr 17: *Glück ist, wenn man an das Glück der Leute denkt, die man liebt.*

Lektion Nr 18: *Sonne und Meer und Berge sind ein Glück für alle Menschen.*

Lektion Nr 19: *Glück ist, wenn man dafür geliebt wird, wie man eben ist.*

Lektion Nr 20: Glück ist eine Sichtweise auf die Dinge.

Lektion Nr 21: Rivalität ist ein schlimmes Gift für das Glück

Lektion Nr 22: Frauen achten mehr auf das Glück der anderen als Männer.

Lektion Nr 23: Bedeutet Glück, dass man sich um das Glück anderer kümmert?

Und villicht ghört zum Glück au no das, wo dr Aposchtel Paulus emol an d' ChrischtInne und
Chrischte in Rom gschriebe het: Die Gelasseheit und das Vertraue:

Ich bin gewiss, dass uns nichts von der Liebe Gottes trennen kann (Rm.8,38). Amen

18) Musikalisches Zwischenspiel: Lukas: (vgl. E. Morricone: Spiel mir (eben nicht) das
Lied vom Tod...)

19) Einleitung: >KONFIRMATION

A) Einleitung : St.Blumer

Liebi Könfis,

jetzt kämte mir zur eigentliche Konfirmation...

Mit dr Konfirmation fiire mir *dr Abschluss vom kirchlige Unterricht.*

Damals bi dr Taufi, hän Euri Eltere, Gotte und Götti versproche, dass Si wänn mithälfe, dass
Dir in Eurem Läbe e Sinn könnet finde und könnet gspüre, dass Eure Läbe treit isch vonere
Kraft, wo's guet meint. Vo Gott.

Mit däm hüttige Tag *übergänn mir Euch d' Verantwortig für Eure Glaube...*

Dir könnet ab jetzt sälber Götti und Gotte wärde, könnet bi kirchlige Abstimmige mitwähle
und natürlig freu ich, wenn mir uns wider träffe: Villicht in dr Stadt oder imene Lager, wenn
mir (dr Reto) emol HilfleiterInne bruche>oder Lüt für e Jugendband...

Mir hän in däm GoDi scho drvo ghört, dass e nid eifach nur für sich sälber kha glücklich si.
Dorum ha ich Euch bittet, dass jedes vo Euch *e Symbol mitbringt* und sich überleggt, *was äs*

möchte bitrage, mit sinere Art, sinere Begobig...., dass es uf dere Wält e bizzeli besser, damit s' Läbe au vo andere kha glücklicher wärde...

Die Wält brucht Mensche, wo anestöhn und sich isetze mit öppis vo däm vile, wo si gschänggt bikoh hän:

(Mehr als 3 Wünsche (von Jörg Zink))

B)Reto: *Was wir Euch wünschen?*

Nicht, dass Ihr tausend Meter hoch
über dem Meer
auf einem Gipfel steht
wie zwölf mächtige, riesige Zedern.

*Aber das wünschen wir Euch,
dass ihr dem Himmel nahe seid
und mit der Erde kräftig verbunden.
Dass eure Wurzeln Wasser finden
und eure Zweige im Licht sind,
dass andere bei euch Schatten finden
und ihr selber getrost bleiben könnt
auch in stürmischen oder trockenen Zeiten.(sb)*

C)St. Blumer: Mir hän jetzt bi dere Vorbereitig zu dere Konf nid numme überleggt, wie mir könne ächt glücklich wärde...., sondern au, was jedes vo Euch mit sine gschäggtte Begobige könnt bitrage, dass es uf dere Wält kha besser „glücklicher“ wärde... **Jedes het sich e Symbol usgsuecht und seit ei Satz drzue:**

Ansch. Aufs Klavier legen

Michelle: Kleeblatt>Glück mit andern teilen

Vera: Kopfhörer weg>auf die Sorgen hören

Kilian:>Karma>Gutes tun, dann kommt Gutes zurück

Ella: Spiegel>den menschen zeigen, wie schön sie sind

Mattia: Noten>wenn mehr miteinander musiziert würde, wäre die Welt glücklicher

Jan:>Tennisschläger trifft nur, wenn er gut gehalten wird>Ich will ein Halt sein für andere sein

Sam: Augen und Ohren >offen für Menschen

Dominique: Fotoapparat>das Schöne fokussieren> teilen mit andern Menschen, zeigen, wie schön diese Welt ist

Tiana: macht viel Sport: Leichtathletik, Kugelstossen, Sprint >diese Kräfte, Fähigkeiten, Schnelligkeit, langer Atem...für andere einsetzen

Lukas: Skateboard> Hindernisse überspringen...sich nicht bremsen lassen vom unbegreiflichen

Salome: Hände>auf andere zugehen, sie andern reichen...trösten

>alle bleiben vorne stehen

20)Lied 4 mit Gemeinde: Give me that old time religion >Könfis und Gemeinde

Schlagzeug: Samuel/Sax: Mattia/E-Piano 2 (links):Reto/ E-Piano 1 (Kirche/schwarz/Bühne):

Lukas/Gitarre: St.Blumer/2 Funkmiks: Dominique und Salome/Gesang: KonfirmandInnen

>Lied Nr 5/LIEDBLATT

Ablauf:

a)Instrumental 1x >Beat off (Schlagzeug) >Sax beginnt mit Refrain: 1x

b) Refr. 2x alle (Breaks!!)

c) Str.1>Refr/Str.2>Refr/Str.3>Refr/Str.4.

d) ...Schluss: 2x mit Refrain >letztes Mal ohne Instrumente

> bleiben stehen

D) Grusswort der Kirchenpflege: Dominik Sauerländer
--

21) Konfirmation

Konfsprüche/Übergabe Rose/Konfbilder,(Kerze>Ueli Sommer)

Stefan Blumer sagt: Name-vortreten-Hand geben- ich sage Konfspruch->“Bhüet Di Gott“/

>Reto: gibt Rose/ **Dominik Sauerländer:** „Alles Gueti“> übergibt Konfbild >KonfirmandIn darf sich farbige Kerze aussuchen:

Michelle Leutwiler,

Jesus spricht: Und wie ihr wollt, dass die Leute mit euch umgehen, so geht auch mit ihnen um. (Lukas 6,31)

Der Titel meines Konfbildes: Ruhe nach dem Sturm Nr.134 (kirchenid)

Vera Brantschen

Lass dich vom Bösen nicht besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute. (Römer 12,21)

Der Titel meines Konfbildes: Osterlicht Nr.133 (kirchenid)

Kilian Peter

Sei wachsam, stehe fest im Glauben, sei tapfer und stark! (1. Korinther 16,13)

Der Titel meines Konfbildes: Leuchtturm Nr. 111 (kirchenid)

Ella Ammeter

Gott sagt Dir: Die mit Tränen säen, werden mit Jubel ernten. (Psalm 126,5)

Der Titel meines Konfbildes: Spiegelung 741(in und auswendig verlag)

Mattia Facchini

Der Bote Gottes sprach: Steh auf, iss, denn der Weg, der vor dir liegt, ist weit. (1. Könige 19,7)

Der Titel meines Konfbildes: Gipfelkreuz Nr.108 (kirchenid)

Jan Legler

Denn wer bittet, empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird aufgetan. (Lukas 11,10)

Der Titel meines Konfbildes: Freiheit-Liberté Nr. 101 (kirchenid)

Samuel Rubin

Sende dein Licht (Gott) und deine Wahrheit, sie sollen mich leiten. (Psalm 43,3)

Der Titel meines Konfbildes: Wasserfall am Jordan Nr.124 (kirchenid)

Dominique Tanner

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese

drei. Die grösste unter ihnen aber ist die Liebe. (1. Korinther 13,13)
Der Titel meines Konfbildes: Aufrecht 732 (in und auswendig verlag)

Tiana Hofer

Denn ich kenne die Gedanken, die ich über
 dich denke, spricht Gott unser Herr. Es sind Gedanken des Friedens und nicht zum Unheil.
 Ich will Dir Zukunft und Hoffnung geben. (Jeremia 29,11)
Der Titel meines Konfbildes: This little light Nr.119 (kirchenid)

Lukas Stopper

Gott spricht: Sieh, ich sende einen Boten vor dir her, der dich auf
 Deinen Wegen behüten wird. (Exodus 23,20)
Der Titel meines Konfbildes: Transformation Nr 096 (kirchenid)

Salomé Käser

Jesus spricht: Selig die Barmherzigen – sie werden Barmherzigkeit
 erlangen. (Matthäus 5,7)
Der Titel meines Konfbildes: Kreuz und Taube Nr.136 (kirchenid)

22)Fürbitten:

Reto:

Guter Gott,
 wir sammeln uns jetzt vor Dir
 und bitten Dich für diese jungen Menschen:
 Begleite Du sie jetzt in diese Zeit, die kommt.
 Du kennst ihre Bilder vom Leben, ihre Träume und Hoffnungen.
 Verleihe ihnen Deine Flügel.

Du kennst ihre Wünsche und Sehnsüchte.
 Lass Wirklichkeit werden, was ihnen gut tut.

Sie haben viel Gutes erfahren von ihren Eltern
 und den Menschen, die zu ihnen gehören.
 Hilf, dass sie es mit andern teilen.

Mach sie zu einem Werkzeug Deines Friedens, dass
 sie Liebe üben, wo man sich hasst,
 dass sie Dein Licht anzünden, wo die Verzweiflung herrscht.

Aber Du kennst auch alle Verletzungen und
 wo sie sich unverstanden fühlen und fremde Belastungen mittragen.
 Trage Du mit, heile Du und schenke immer wieder neu Dein Vertrauen.

Stefan:

Guter Gott,
wir danken Dir für ihre Eltern, Gotten und Göttis, Grosseltern und alle Verwandten. Für alles,
 was sie an Sorgen, Zeit und Liebe geschenkt haben.
 Und wir bitten Dich für sie:

Hilf ihnen jetzt loszulassen. Zeige ihnen, wie sie ihre Kinder in die neue Freiheit begleiten können und stärke ihre Zuversicht.

Und wir bitten für diese Welt:

Für die Menschen, die zu wenig haben und für die Menschen, die immer mehr wollen.

Wir bitten für Deine Schöpfung und für alle Menschen, die leiden.

Und wir denken jetzt speziell an die, wie jetzt vermissen, weil sie gestorben sind... Und wir denken auch an die Angehörigen, welche in der vergangenen Woche einen nahen Menschen zu Grabe tragen mussten. **Und wir denken jetzt speziell an: André Merz**, zuletzt wohnhaft gewesen in der Klinik Königsfelden, verstorben in seinem 61. Lebensjahr. **Und wir denken an Lotty Fellner**, zuletzt wohnhaft gewesen im Altersheim Golatti, verstorben in ihrem 94. Lebensjahr....

Gott, der Du allein der Ewige heisst und Anfang Ziel und Mitte weisst, im Fluge unserer Zeiten. Bleib Du uns gnädig zugewandt und führe uns an Deiner Hand, damit wir sicher schreiten.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

**23) Gemeindelied 5 (Segenslied der Gemeinde für die KonfirmandInnen):
RG 346,1-4 Bewahre uns Gott 1-3: Orgel:>Liedblatt Nr 6**

24) Stefan Blumer: Dank>Mitwirkende: KonfirmandInnen, Apéroteam, Dominik Sauerländer, Nadia Bacchetta,... Ueli Sommer (Kerzen), Samuel Negasi (Herbert Baumberger) >Bühne, Blumenfrauen...

Info:>Berlinlager

Kollekte: Kollekte: kirchligi ½ Jugendarbeit Landeskirche AG/ ½ kirchligi Jugendarbet KG Aarau

Einladung zum Apéro >m Chor der Kirche (Kaffee>Zinne) (Melanie Moor... Team >Anweisungen?

26) Unser Vater (aufstehen)/ (stehend)

**25) Musikalische „Dreingabe“/KonfirmandInnen:Hit the road Jack
(Refr>1.Str.>Ref>1.Str.>Refr >Schluss**

26) Unser Vater (aufstehen)/ (stehend)

Unser Vater im Himmel
Geheiligt werde dein Name
Dein Reich komme
Dein Wille geschehe
Wie im Himmel so auf Erden
Unser tägliches Brot gib uns heute
Und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern
Und führe uns nicht in Versuchung
Sondern erlöse uns von dem Bösen
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit
Amen

Schlagzeug: **Mattia/ Cachon**: Samuel/ (Sax: Mattia)/Violine: Lukas/ E-Piano 2 (links): Reto/
Gitarre: Stefan/2 Funkmiks: Dominique und Salome/Gesang: KonfirmandInnen

26)Segen: Stefan Blumer/Reto

Glückwunsch: Reto

Ich wünsche Dir, dass Du Dir
hie und da glückst,
dass Glück dich nicht blende
für Unglücke anderer
das Unglücke dich nicht verschlingen
für immer
dass dir (ab und zu)
ein Glück für andere glücke
dass dein Wunsch nicht sterbe (aufhöre)
nach einer Welt,
wo viele, wo alle? Sich glücken können (Kurt Marti

St. Blumer

Keinen Tag soll es geben...
Keinen Tag soll es geben,
da du sagen musst: Niemand ist da, der mir neuen Atem gibt.

Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:
Niemand ist da, der mit mir um die Schöpfung kämpft.

Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:
Niemand ist da, der mir Hoffnung gibt für Gott und diese Welt.

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unser Verstehen
Und Liebe Gottes, die stärker ist als all unser Versagen
Bewahre Eure Herzen und Sinne
In Jesus Christus unserem Herrn.

Amen

26)Ausgangsspiel: KonfirmandInnen (verabschieden)>verlassen Kirche

Apéro im Chor der Kirche

